

Schriften von Herwig Duschek:

ca. 30% Preisnachlaß u. Sonderangebote bis 31. 12. 2011, begrenzte Stückzahl¹

Herwig Duschek, 27. 10. 2011

www.gralsmacht.com

745. Artikel zu den Zeitereignissen

Geschichtliche Aspekte des Iran (13)

(Ich schließe an Artikel 744 an.)

Iran 1978²: Als Schwarzer Freitag wird im Iran Freitag, der 8. September 1978 ... bezeichnet. An diesem Tag kam es zu einer gewaltsamen Demonstration in der Innenstadt von Teheran, an deren Ende ein Schusswechsel zwischen Demonstranten und Soldaten der Armee stand, der 64 Menschen das Leben kostete. Der Tag markiert einen Höhepunkt in den Geschehnissen der Islamischen Revolution ...



(Soldaten und Demonstranten auf dem Jaleh-Platz, Teheran 8. September 1978³)

Was wirklich an diesem Tag geschah, wurde vom Militär untersucht und von Informationsminister Ameli Tehrani der Presse mitgeteilt. Tehrani gab die Zahl der an diesem Tag bei Zusammenstößen mit den Sicherheitskräften in ganz Teheran Umgekommenen und Verletzten mit 86 Toten und 205 Verwundeten an, wovon 64 Personen am Jaleh-Platz zu Tode gekommen seien. Er erklärte, dass auf die Truppen am Jaleh-Platz geschossen worden sei und dass diese dann zurückgeschossen hätten. In den Zug der Demonstranten hatten sich in Libyen und Palästina ausgebildete professionelle Agitatoren eingereiht, die die Stimmung anheizen sollten. ...

Nach der Islamischen Revolution durchgeführte Untersuchungen zu den Vorgängen am 8. September 1978 brachten zu Tage, dass die zunächst verbreitete Zahl von „15.000 Toten und Verwundeten“⁴ auf 84 Tote und eine nicht näher bestimmte Anzahl von Verwundeten, davon

¹ <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2011/10/schriften-und-dvd-von-herwig-duschek.pdf>

² [http://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzer_Freitag_\(1978\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzer_Freitag_(1978))

³ [http://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzer_Freitag_\(1978\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzer_Freitag_(1978))

⁴ Vgl. Artikel 743 (S. 3)

64 Tote am Jaleh-Platz, reduziert werden musste. Damit wurden die vor der Islamischen Revolution von Informationsminister Ameli Tehrani bekanntgegebene Zahlen bestätigt. Wie war es überhaupt zu den Schüssen gekommen? Die Soldaten hatten Anweisung in die Luft zu schießen. Houshang Nahavandi, der ehemalige Kanzler der Universität Teheran, berichtete:

„Die nachträgliche Untersuchung der Ereignisse ergab, dass zunächst aus der Menge heraus auf die Soldaten geschossen worden war. Es hatten sich bewaffnete Palästinenser unter die Demonstranten gemischt. Die Untersuchung einiger Todesopfer zeigte, dass sie aus kürzester Entfernung aus der Mitte der Demonstranten heraus erschossen worden waren. Nahavandi berichtete weiter, dass er im Jahre 1980 einen ehemaligen Unterstützer der Islamischen Revolution getroffen habe, der inzwischen nach Frankreich geflüchtet war. Dieser habe ihm folgendes erzählt:

<Meine Wohnung besaß ein Fenster, das sich zum Jaleh-Platz hin öffnet. Vor der geplanten Demonstration wurde ich von islamischen Marxisten kontaktiert. Am Freitag kamen dann zwei bewaffnete Palästinenser vorbei. Vom Fenster meiner Wohnung aus eröffneten sie das Feuer nicht nur auf die Soldaten sondern auch auf die Demonstranten. Weitere Palästinenser schossen wie Scharfschützen von den Dächern der umliegenden Häuser und aus anderen Wohnungen>.“

Diese Aussage deckt sich mit dem auf Band aufgezeichneten Funkverkehr zwischen den Soldaten und ihrem Kommandeur. Die Soldaten berichteten, dass sie aus den Häusern und von den Dächern am Jaleh-Platz beschossen würden ...

Und Ruhollah Chomeini? Dieser wurde von am 6. Oktober 1978 von Saddam Hussein des Landes (Irak) verwiesen und von Frankreich aufgenommen⁵.

In Neauphle-Ie-Chateau, seinem Wohnort in Frankreich, gelang es Chomeini, die Aufmerksamkeit der internationalen Presse auf sich zu ziehen und die Verbreitung seiner Reden mittels Tonbandmitschnitten in den Iran zu forcieren. Taheri zählt in den wenigen Monaten seines Aufenthalts in Frankreich 132 Rundfunk-, Fernseh- und Presseinterviews auf. Beheshti spielte bei der Verbreitung in den Iran eine entscheidende Rolle. Der „heilige Greis unter dem Apfelbaum“, ein Bild das in der westlichen Presse ein verklärendes Bild von Chomeini zeichnete und die Erklärung Chomeinis „ich bin der Sprecher, der die Forderungen dieses entrechteten iranischen Volkes zum Ausdruck bringt“, nährten in der westlichen Öffentlichkeit die Vorstellung, Chomeini sei der Gandhi Irans, der sein Land auf friedlichem Weg in die Freiheit führen wolle⁶.

Wie kommt es zu dem plötzlichen (positiven) Interesse der Logen-Medien (– ca. ein Interview pro Tag in dem rund 4 Monaten Frankreich-Aufenthalt –) für den Ayatollah aus dem Iran, der zuvor eine ... Fatwa gegen „koloniale Programme und westliches Kino“ ausgesprochen hatte⁷, schon 1943 einen fundamentalistisch-islamischen „Gottesstaat“ propagierte⁸ und vor Terror nicht zurückschreckte⁹?

⁵ Siehe Artikel 744 (S. 4)

⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/Ruhollah_Chomeini

⁷ Siehe Artikel 744 (S. 2)

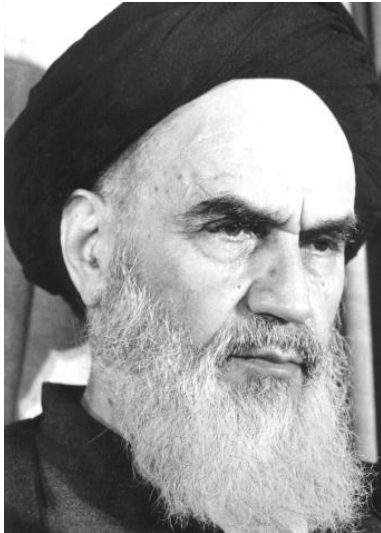
⁸ Ich wiederhole (Artikel 743, S. 1): „Die islamische Regierung ist die Regierung des göttlichen Rechts, und ihre Gesetze können weder gewechselt, noch geändert, noch angefochten werden.“

⁹ Siehe Artikel 744 (S. 2-4). Es ist davon auszugehen, dass Chomeini und die Mullahs die ... in Libyen und Palästina ausgebildeten professionelle Agitatoren beauftragt hatten (s.o.), die Stimmung am 8. 9. 1978 in Teheran einzuheizen.

Sollte der islamische „Gottesstaat“ – nach Willen der Logen-Kreise – das „Auslaufmodell“ Schah Reza Pahlavi ersetzen und das bedauernswerte iranische Volk unter einem anderen Vorzeichen weiter diktatorisch regiert werden?

Planten die Logen-Kreise in diesem kulturträchtigen Land Iran – 26¹⁰ Jahre nach dem (über die CIA) initiierten Sturz Mossadeghs¹¹ – eine neue Runde des „Teufelsspiels“¹² des von ihr seit dem 19. Jahrhundert initiierten islamischen Fundamentalismus?

Auf jeden Fall hatte Chomeini sein Land nicht ... auf friedlichem Weg in die Freiheit geführt und auch 30 Jahre nach der islamischen Revolution von 1979 ist von der viel gepriesenen „Freiheit“ nichts zu spüren¹³.



(Li: Ruhollah Chomeini. Re: Auf der Konferenz Guadeloupe¹⁴ [4.-7. 1. 1979] bestimmten die Logen-„Brüder“ Bundeskanzler Helmut Schmidt¹⁵ [li], US-Präsident Jimmy Carter [Mitte-li], französischen Staatspräsident Valery Giscard d'Estaing [Mitte-re] und britischen Premierminister James Callaghan [re], den Schah Reza Pahlavi durch den „Schah“ Chomeini zu ersetzen und im Iran eine fundamentalistisch-islamische Diktatur einzurichten.)

Verfolgen wir die Ereignisse im Jahre 1978/1979 weiter: *In der vom 4. bis 7. Januar 1979 stattfindenden Konferenz von Guadeloupe¹⁶ beschlossen der französische Präsident Valery*

¹⁰ Siehe Artikel 686 (S. 3-6)

¹¹ Siehe Artikel 742

¹² Robert Dreyfuss, *Devil's Game – how the United States helped unleash fundamentalist Islam*. Metropolitan Books, 2005 (Titel in deutsch: „Teufelsspiel – wie die Vereinigten Staaten halfen, den islamischen Fundamentalismus zu entfesseln“). Siehe Artikel 503 (S. 4)

¹³ www.youtube.com Im Tränengas - Sieben Tage in Teheran 1/3 (2/3 u. 3/3) [2009; siehe Artikel 66, 4/5 u. 67]

<http://www.youtube.com/watch?v=OMGvp1wEgc4&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=uiTIFF33fwM&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=mA0p8Jy6WiU&feature=related>

¹⁴ Französische Insel in der Karibik

¹⁵ Siehe Artikel 712 (S. 4, Anm. 12)

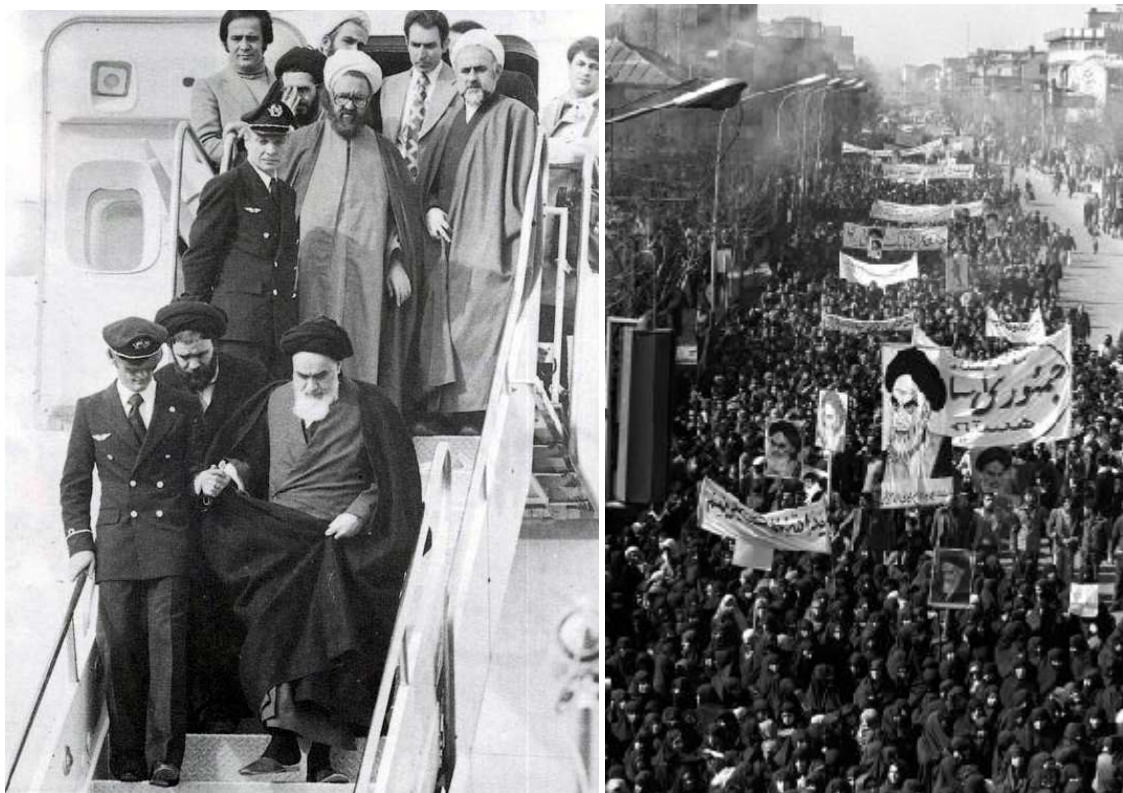
¹⁶ *Vor der Konferenz hatte Zbigniew Brzezinski, der Sicherheitsberater von Präsident Jimmy Carter, noch vor der Weltpresse (zur Täuschung) betont, dass die USA Mohammad Reza Schah voll unterstützen würden. Auf der Konferenz erklärte Präsident Carter den Konferenzteilnehmern dann etwas völlig anderes. Präsident Valery Giscard d'Estaing berichtete über die Diskussion in Guadeloupe in seinem Buch „Le Pouvoir et La Vie“:*

„Präsident Jimmy Carter erklärte uns überraschenderweise, dass die Vereinigten Staaten entschieden hätten, das Regime des Schahs nicht länger zu unterstützen. Ohne die Unterstützung der Vereinigten Staaten ist das Regime verloren. Ich hatte noch den Bericht von Michel Poniatowski gegenwärtig, der mir mitgeteilt hatte, dass der Schah voll handlungsfähig sei. allerdings voller Trauer, müde und desillusioniert. Er war davon ausgegangen, dass die USA ihn weiter unterstützen würden. Aber innerhalb einer Woche, hatte sich der Wind gedreht ... Jimmy Carter erklärt uns die weitere Entwicklung. Das Militär werde die Macht an sich reißen (?) und die Ordnung im Land wiederherstellen (?). Die militärischen Anführer seien alle pro-westlich, die meisten von ihnen seien in den USA ausgebildet worden.“ http://de.wikipedia.org/wiki/Mohammad_Reza_Pahlavi

Giscard d'Estaing, US-Präsident Jimmy Carter, der britische Premierminister James Callaghan und Bundeskanzler Helmut Schmidt den Schah nicht mehr zu unterstützen und Chomeini die Rückkehr in den Iran zu ermöglichen¹⁷.

Da der Westen den Schah nicht mehr unterstützen wollte, verließ Mohammad Reza Pahlavi ... mit den Worten „Ich bin müde und brauche eine Pause“ ... am Mittag des 16. Januar 1979 über den Teheraner Flughafen das Land für immer¹⁸.

Nachdem der Schah am 16. Januar 1979 das Land verlassen hatte, kündigte Chomeini seine baldige Rückkehr an. Hektische Betriebsamkeit entfaltete sich davor schon in Neauphle-Ie-Château. Es kommt zu Besuchen der unterschiedlichsten Fraktionen und Führer der Nationalen Front, der mitgliederstarken (kommunistischen) Tudeh Partei und machte selbst vor amerikanischen Politikern nicht halt. Das Ziel war allen gemeinsam: der Sturz des Schah ... Der „Unbestechliche“ (Chomeini), von allen Fraktionen anerkannt, sollte sich der Neutralität der Armee versichern, die diese dann auch am 11. Februar 1979 erklärte¹⁹ ...



(Li: Chomeinis Ankunft am 1. Februar 1979. „In 12.000 Meter Höhe fliegt der fromme Greis fast so schnell wie der Schall zurück ins Mittelalter“ titelte eine deutsche Zeitung den Rückflug Chomeinis²⁰. Re: Kundgebung für den heimgekehrten Revolutionsführer am 6. Februar 1979 in Teheran.²¹)

Am 1. Februar 1979 um 9:39 Uhr Ortszeit betrat Chomeini zum ersten Mal seit über 14 Jahren wieder iranischen Boden. Der Empfang auf dem Flughafengelände Mehrabad durch Kleriker, Politiker und Journalisten wurde von den Massen abgetrennt, die Landung selbst live im Fernsehen übertragen. Der erste Weg führte Chomeini vom Flughafen zum Friedhof Behesht-e Zahra, dem Zentralfriedhof von Teheran. Der Weg dorthin war von einem Millionenpublikum, das die Straßen blockierte, abgesperrt. Daraufhin bestieg Chomeinei

¹⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Ruhollah_Chomeini

¹⁸ http://de.wikipedia.org/wiki/Mohammad_Reza_Pahlavi

¹⁹ http://de.wikipedia.org/wiki/Ruhollah_Chomeini

²⁰ http://de.wikipedia.org/wiki/Ruhollah_Chomeini

²¹ <http://www.20min.ch/news/ausland/story/23085245>

einen von der Armee²² bereitgestellten Hubschrauber und flog zum Friedhof. In seiner ersten Rede nach der Rückkehr wandte er sich gegen den Schah, „er habe nur die Friedhöfe ausgebaut“, gegen den (noch amtierenden) sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Schapur Bachtiar: „illegal“ – und an die zum Teil noch schah-loyale Armee: „wir wünschen uns so sehr, dass ihr unabhängig seid.“ ...



(Behesht-e Zahra, Zentralfriedhof von Teheran, Chomeinis erste „Anlaufstelle“ bei seiner Rückkehr in den Iran.)

Mittels des allmächtigen Revolutionsrates, dann der vorgegebenen Zusammensetzung der Expertenversammlung gelang es dem mehrgleisig vorgehenden Chomeini innerhalb eines Jahres die komplette Macht an sich zu reißen. Nach dem Referendum vom 30. März 1979 wurde am 1. April 1979 von Chomeini die Islamische Republik Iran ausgerufen, in deren am 3. Dezember 1979 angenommenen Verfassung die Statthalterschaft der Rechtsgelehrten festgeschrieben wurde. Chomeini wurde in der Verfassung als Revolutionsführer, oberster Rechtsgelehrter und Stellvertreter des 12. Imam²³ auf Lebenszeit festgeschrieben²⁴ ...

Innenpolitisch entwickelte sich der islamische „Gottesstaat“ folgendermaßen²⁵:

- Das Verbot von 22 Zeitungen und Zeitschriften am 20. April 1979, eine der ersten Maßnahmen, sollte nach Chomeini: „verhindern, dass die islamischen Volksmassen durch die Berichterstattung dieser Medien irritiert werden. Diese Blätter sind gegen die Revolution eingestellt.“ Bis 1985 wurden nach und nach über 800 Zeitungen von der Zensur eingeschränkt oder verboten.
- Nach der Stabilisierung des Systems der Herrschaft des einen Rechtsgelehrten durch die Annahme der Verfassung am 3. Dezember 1979, ging es Chomeini darum, den Widerstand dagegen auszuschalten. Bereits am 7. September 1979 warnte er mit den Worten: „Die Widersacher des velayat-e faqih²⁶ sind in Wirklichkeit Gegner des Islam“. Der Revolutionsrat beschloss auf Anweisung Chomeinis am 4. Juni 1980 alle Universitäten des Landes zu schließen und mit einer Kulturrevolution zu beginnen ...

(Fortsetzung folgt.)

²² Es ist davon auszugehen, dass die pro-westlichen ... militärischen Anführer (s.o.) Weisung aus den USA bekommen haben, Chomeini zu unterstützen.

²³ Wird noch behandelt.

²⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Ruhollah_Chomeini

²⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Ruhollah_Chomeini

²⁶ Chomeinis Konzeption heißt ... „Velayat- e Faqih“ (Herrschaft des obersten Rechtsgelehrten).
http://de.wikipedia.org/wiki/Oberster_Rechtsgelehrter